

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie werden nun ab der KW 8 (22.02.2021), jeden Montagnachmittag das wöchentliche Pflanzenschutz Spezial erhalten. Die Ausgabe am Freitag entfällt somit.

Redaktion: Pflanzenschutzdienst

Die Grundlage für die Empfehlungen und Prognosen der laufenden Woche ist die Wettervorhersage des Deutschen Wetterdienst (DWD). Bis Mittwoch (24.02.21) steigen die Temperaturen auf bis zu 20 °C an. Danach fallen diese wieder auf 11 °C und bis zu 1 °C in der Nacht. Auch wenn es bewölkt sein wird, ist nicht mit Niederschlägen zu rechnen.“

Kartoffeln – Chlorpropham-Rückstandshöchstgehalt

Die EU-Kommission hat den temporären Rückstandshöchstgehalt (tRHG) von Chlorpropham (CIPC) für Kartoffeln auf einen Wert von **0,4 mg/kg** festgesetzt. Dieser gilt ab dem **2. September 2021**. Um diesen tRHG einzuhalten, ist eine **gründliche Reinigung** der Lagerhallen, Kisten und Maschinen erforderlich. Nach einem Jahr erfolgt eine Überprüfung der CIPC-Rückstandsgehalte auf europäischer Ebene.

Kartoffeln – Notfallzulassungen Drahtwurm

Das Mittel **FORCE EVO** mit dem Wirkstoff Tefluthrin hat eine Notfallzulassung gegen Drahtwurm in Kartoffeln **mit 16 kg/ha** (Granulatstreuer: „Goldor-Bait“-Technik) für den Zeitraum vom 3. Februar 2021 bis zum 2. Juni 2021 erhalten. Die zugelassene Menge wird auf 80.000 kg begrenzt, ausreichend für ca. 5.000 ha Starkbefallsflächen. Den Einsatz von FORCE EVO zuvor mit den Abnehmern klären.

Trika Expert mit dem Wirkstoff lambda-Cyhalothrin hat eine Notfallzulassung gegen Drahtwurm in Kartoffeln **mit 15 kg/ha** (Granulatstreuer: „Goldor-Bait“-Technik) für den Zeitraum vom 3. Februar 2021 bis zum 2. Juni 2021 erhalten. Die zugelassene Menge wird auf 75.000 kg begrenzt, ausreichend für ca. 5.000 ha Starkbefallsflächen. Zum Schutz des Grundwassers **keine Anwendung auf Flächen**, auf denen in den **vorausgegangenen zwei Kalenderjahren** die Wirkstoffe **lambda-Cyhalothrin** (z.B. Hunter, Kaiso Sorbie, Karate Zeon, lambda WG), **gamma-Cyhalothrin** (z.B. in Nexide, Cooper, Xerxes) oder **Tefluthrin** (z.B. Force 20 CS) eingesetzt wurden. Diese Wirkstoffe können den **Metaboliten Ia** bilden, der aufgrund seiner physikalisch-chemischen Eigenschaften ein hohes Potential zur Versickerung ins Grundwasser aufweist.

ATTRACAP (Wirkstoff: *Metarhizium brunneum* Stamm Cb15-III) hat eine Notfallzulassung gegen Drahtwurm für Kartoffeln auf befallsgefährdeten Flächen, insbesondere im Ökolandbau, sowie für Spargel, **mit 30 kg/ha** (Granulatstreuer: „Goldor-Bait“-Technik) für den Zeitraum vom 15. Februar 2021 bis zum 14. Juni 2021 erhalten. Die zugelassene Menge wird auf 105.000 kg begrenzt, ausreichend für ca. 3.500 ha Starkbefallsflächen. Das Mittel ist nur für Flächen mit niedrigem bis mittlerem Befall geeignet. ATTRACAP ist ein Bioinsektizid, deswegen ist eine **kühle Lagerung** im Handel und beim Landwirt wichtig. Das Produkt ist bei 4 °C max. 6 Monate haltbar. Nicht unter 0 °C lagern. Den Inhalt sofort nach der Öffnung verwenden.

Zuckerrübe – Meldepflicht für Landwirte die mit Cruiser 600 FS gebeiztes Rüben-Saatgut nutzen werden

Grundlegende Informationen zum Umgang mit Saatgut, welches nach Art. 53 (Notfallzulassung) mit Thiamethoxam gebeizt ist, sind in der Fachmeldung vom BVL (14.12.2020) gegeben. Die umfassenden und detaillierten Risikominderungsmaßnahmen wurden in einer Verordnung des Landes NRW abschließend geregelt und können im Gesetz- und Verordnungsblatt (Gv. NRW.) 2021 eingesehen werden (www.recht.nrw.de). Die **Punkte der Verordnung** die bei der **Nutzung des Saatguts** zu beachten sind finden Sie zusammengefasst auf www.pflanzenschutzdienst.de.

Die Aussaat ist elektronisch über www.pflanzenschutzdienst.de oder www.isip.de (unter Region Nordrhein-Westfalen) zu melden:

www.isip.de/isip/servlet/isip-de/regionales/nordrhein-westfalen/ackerbau-gruenland/ackerbau/zu-ckerrueben/meldung-cruiser-600-fs-

Ackerbohnen – günstige Bedingungen zur Saat nutzen

Ende der Woche werden in günstigen Lagen die ersten Ackerbohnen gesät. Die in den letzten Jahren schlechten Unkrautwirkungen der Herbizide beruhen zum einen auf die nachfolgende trockene Witterung und zum anderen aber auch auf ein nicht ideales Saatbett der Leguminosen. Damit die Bodenherbizide optimal wirken können, muss das **Saatbett feinkrümelig** und gut **rückverfestigt** sein. Ackerbohnen haben einen hohen Keimwasserbedarf und sollten deswegen 6 – 7 cm tief gesät werden. Die Aussaatstärke beträgt 40 – 45 Körner bei früher und 45 – 50 Körner/m² bei später Saat. Gegen die Standardkräuter sind zum Beispiel 3,0 l/ha Boxer + 2,0 l/ha Stomp Aqua, 3,0 l/ha Bandur + 0,25 l/ha Centium 36 CS oder die Fertigformulierung Novitron DamTec mit 2,4 kg/ha gut wirksam. Mit 4 l/ha Spectrum Plus ist auch die Hundspetersilie gut zu kontrollieren. Herbizidmaßnahmen sollten bis zu 5 Tage nach der Saat erfolgt sein. Zu späte Anwendungen führen zu Kulturschädigungen.

Getreide – Ungras- und Unkrautbekämpfung

Ackerfuchsschwanz: Die Herbstbehandlungen haben allgemein sehr gut funktioniert. Auf milden Böden mit mäßigem Ungrasdruck lassen sich oft kein Ackerfuchsschwanz mehr finden. Hier sollte in 14 Tagen nochmals kontrolliert werden. Es ist möglich, dass es durch die hohen Temperaturen in der dritten Februarwoche zum Neuauflauf kommt.

Bei Spätsaaten, die im Herbst nicht behandelt wurden, ist abzuwägen. Haben erste Ungräser mit der Bestockung begonnen, sollte zügig behandelt werden. Haben die größten Pflanzen erst 2-3 Blätter entwickelt, kann noch etwas abgewartet werden. Auf diesen Flächen ist auch das Getreide noch wenig entwickelt. Es wird also etwas dauern bis der Boden weitestgehend bedeckt ist. Bis dahin ist Neuauflauf möglich.

Keine Zeit ist hingegen zu verlieren um gegen Pflanzen vorzugehen, die die Herbstbehandlung überlebt haben. Diese sind oft schon stark bestockt und werden mit jedem weiteren Wachstumstag unempfindlicher gegenüber Herbiziden. Die Befahrbarkeit der Flächen stellt sich aktuell sehr unterschiedlich dar. Während auf einzelnen Flächen noch Wasser steht, sind andere schon gut abgetrocknet und befahrbar. Bei Flächen, die nachbehandelt werden müssen, handelt es sich oft um sogenannte Problemflächen. Bei nachgewiesener Resistenz oder auch dort wo in der Vergangenheit trotz guter Einsatzbedingungen keine ausreichende Wirkung mehr erzielt werden konnte, machen weitere Anläufe keinen Sinn. Dort wo Herbizide noch erfolgversprechend eingesetzt werden können bieten sich folgende Möglichkeiten.

Gerste

Axial 50 mit 1,2 l/ha. Durch Zusatz von 1 l/ha Dash oder 0,5 l/ha Hasten kann die Wirkung abgesichert werden. Im Einzelfall war auch eine Wirkungssteigerung um 5 % zu sehen.

Weizen, Roggen, Triticale

Flächen auf denen Fops noch, ALS Hemmer aber nicht mehr wirken: Diese Kombination findet sich eher im Münsterland in Fruchtfolgen aus Getreide und Mais: Sword 0,25 l/ha + Hasten 0,5 l/ha. In Weizen und Triticale kann an dieser Stelle auch mit 1,2 l/ha Traxos (evtl. + 1 l/ha Dash oder + 0,5 l/ha Hasten) gearbeitet werden. Traxos ist in Roggen weniger verträglich. Axial 50, Sword und Traxos sollten **nicht** mit anderen Herbiziden **gemischt werden**. Dies kann die Wirksamkeit verschlechtern.

Flächen auf denen ALS-Hemmer noch wirken, aber Fops nicht mehr: Dies ist eher in Fruchtfolgen mit Raps der Fall.

Winterweizen

Drainierte Flächen: Atlantis OD mit 1,2 l/ha. Ein Einsatz von Niantic / Atlantis Flex ist auf drainierten Flächen erst ab dem 16.03. möglich.

Nicht drainierte Flächen:

Niantic 500 g + FHS 1 l/ha + AHL 30 l/ha.

Atlantis Flex 330 g/ha + FHS 1 l + AHL 30 l/ha.

Triticale

Drainierte Flächen: Atlantis OD mit 0,9 l/ha.

Nicht drainierte Flächen: Atlantis Flex mit 330 g/ha + FHS 1 l + AHL 30 l/ha.

Roggen

Broadway 220 g/ha + 1,1 l/ha FHS.

Das Optimale herausholen

In den aktuellen Wetterphasen, d.h. mit starker Sonneneinstrahlung über Tage und geringen Luftfeuchten in den Nachmittagsstunden, sollte vorzugsweise in den frühen **Morgenstunden bis in die Mittagszeit behandelt werden**. Auch beim Ansetzen der Spritzbrühe können Wirkungsgrade gesichert werden.

Optimal ist die folgende Reihenfolge:

Zuerst Atlantis Flex / Niantic einfüllen und auflösen lassen, danach den FHS und danach das AHL zugeben. Bei Wasserhärten von mehr als 14 ° dH empfiehlt die Firma Bayer vorab 2 kg/ha SSA in den Tank zu geben. Dies ist aus unserer Sicht eine sinnvolle Maßnahme, die auch für Niantic Anwendung finden kann. **Die Reihenfolge ist dann: SSA – Atlantis Flex / Niantic – FHS – AHL.**

Windhalm

Im Herbst behandelte Flächen sind in der Regel sauber. Kommt es zu Neuaufbau kann dieser z.B. mit 0,9 l/ha Axial 50 nachbehandelt werden. Ohne Vorbehandlung bietet sich in Winterweizen, -Roggen und -Triticale Broadway + FHS (130 g/ha + 0,65 l/ha FHS) an. Gegen Rispe empfiehlt sich eine Zumischung von 0,1 l/ha Husar Plus + 0,5 l/ha Mero. Sind die ALS-Hemmer nicht mehr wirksam, sind Spritzfolgen mit Axial anzuwenden. Nach einer Vorlage von z.B. 0,1 l/ha Husar Plus + 0,5 l/ha Mero wird dann ab 5 Tage nach der Anwendung mit 0,9 l/ha Axial 50 nachbehandelt.

Getreide – Blattläuse

Wegen der aktuell herrschenden Temperaturen sind Bestandeskontrollen auf bisher unbehandelten Getreideflächen (Gerste, Weizen und Triticale) vornehmlich in Fröhsaaten auf Läusebesatz vorzunehmen. Nur wenn nach kurzer Zeit an jeder Kontrollstelle lebende Läuse gefunden werden, sind Insektizidmaßnahmen mit folgenden Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide die in der Frühjahresanwendung zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren zugelassen sind, vorzunehmen (Cyperkill Max, Jaguar, Karate Zeon, Lambda WG/Lamdex Forte/Hunter WG).

Raps – Nachbehandlung gegen Ackerfuchsschwanz / Unkräuter

Restbesatz mit Ackerfuchsschwanz sollte sobald möglich mit 2,5 l/ha Focus Ultra + 1 l/ha Dash bekämpft werden. Mischungen mit Insektiziden oder Korvetto sind möglich.

Zur Nachbehandlungen gegen Unkräuter bietet sich ein Einsatz von Korvetto (1,0 l/ha) an. Es wirkt gegen Kamille, Klette, Kornblume, Taubnessel, Erdrauch, Mohn und Storchenschnabel. Einsätze sind bis EC 50 möglich (die Blütenknospen sind von den Blütenblättern noch fest umschlossen).

Korvetto ist ein starkes Lösungsmittel. Es muss sicher sein, dass sich keine Reste, z.B. von Sulfonylharnstoffen, in der Spritze bzw. in Filtern befinden.

Raps - Gefleckte Kohltriebrüssler und Große Rapsstängelrüssler sind erwacht

Seit dem vergangenen Wochenende sind die Temperaturen rasant angestiegen. Bei frühlingshaften Temperaturen um 18 °C sind vielerorts Stängelrüssler in die Rapsbestände eingeflogen. Bekämpfungsrichtwerte wurden bereits häufig überschritten. Bei den anhaltenden Temperaturen ist auch bis zur Wochenmitte noch mit weiterem Zuflug zu rechnen. Nach einem Reifefraß den die Käfer nach dem Zuflug absolvieren, wird die Eiablage aus dieser Zuflugwelle schon in wenigen Tagen erwartet. Daher sollte eine Insektizidmaßnahme die vor der Eiablage erfolgen muss, gegen den Großen Rapsstängelrüssler, sofern noch nicht erfolgt, sofort behandelt werden und gegen den Gefleckten Kohltriebrüssler bis Freitag einschließlich (8 KW) einschließlich erfolgen, sofern die Befahrbarkeit der Flächen und die Windverhältnisse es zulassen. Da aktuell nur Stängelrüssler bekämpft werden, sollten die am besten wirksamen Pyrethroide des Typs II z.B. Karate Zeon gewählt werden. Eine Zumischung von Fungiziden ist zu früh. Dagegen ist eine Zugabe von z.B. 3,0 – 5,0 kg Epsa Bortop sinnvoll.

Der Bekämpfungsrichtwert liegt beim **Gefleckten Kohltriebrüssler bei 15 Käfern** je Gelbschale. Beim **Großen Rapsstängelrüssler** sind aufgrund des höheren Schadpotentials nur etwa die Hälfte, mehr als **5 Käfer** je Gelbschale, zu tolerieren.

Der **Gefleckte Kohltriebrüssler** ist mit einer Größe von 2,5-3,0 mm etwas kleiner und durch die rotbraunen Füße und einen weißen Fleck auf dem Rücken eindeutig vom **Großen Rapsstängelrüssler** zu unterscheiden.

Allgemeines – Neuer Ratgeber Pflanzenbau und Pflanzenschutz erschienen

Der Ratgeber Pflanzenbau und Pflanzenschutz 2021 der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist im Januar erschienen. Er gibt **Antworten** auf viele wichtige Fragen, insbesondere aus den Bereichen **Bodenbearbeitung, Düngung, Sortenwahl** und **Pflanzenschutz**. Zusätzlich bietet er wichtige Information rund um die aktuellen rechtlichen Regelungen. Mehr als 30 Autoren haben auf über 600 Seiten ihr Expertenwissen zusammengefasst. Die Grundlage dafür bildet das umfassende Versuchswesen der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit zahlreichen Versuchen in den wichtigsten Kulturen. Mit dem Ratgeber Pflanzenbau und Pflanzenschutz erhalten sie ein praxisorientiertes und verständlich geschriebenes Werk, das die wichtigsten Informationen aktuell und übersichtlich zusammenfasst.



Der Ratgeber kann bei allen Kreisstellen der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen für 20 € abgeholt werden. Für Schüler und Studenten kostet er 17 €, ab zehn Exemplaren sind 15 € zu zahlen. Soll das Buch zugesandt werden, kommen die Kosten für Porto und Verpackung hinzu. In jedem gedruckten Exemplar steht ein individueller Code, mit dem eine E-Book-Version online freigeschaltet werden kann. Bestellt werden kann der Ratgeber bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst, E-Mail: astrid.neubauer@lwk.nrw.de.

gez. Dr. M. Kuska

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

Redaktion: Pflanzenschutzdienst, Ackerbau und Grünland

Ansprechpartner:

Ursula Furth, Tel.: 0251 2376-640

Günter Klingenhagen, Tel.: 0251 2376-633

Dr. Matheus T. Kuska, Tel.: 0221 5340 450

Herman Hanhart, Tel.: 0251 2376-628

Christin Böckenförde, Tel.: 0251 2376-627

Dr. Marianne Benker, Tel.: 0221 5340 451

Sophia Leone Czaja, Tel.: 0221 5340 452

Eugen Winkelheide, Tel.: 0221 5340 454

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de